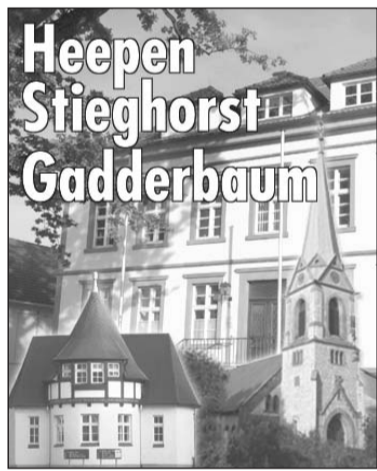


Initiativkreis will Bäume pflanzen

Dornberg (WB/vz). Der Initiativkreis Deppendorf-Schröttinghausen tritt wieder zusammen. Am Montag, 23. August, besprechen die Aktiven von 19.30 Uhr an im Lokal Zorbas neue Vorhaben. Unter anderem ist geplant, die jüngst erzielten Geldeinnahmen örtlich zu investieren. So wollen die Aktiven im Herbst an der Schlossstraße einen Obstbaum pflanzen, weitere sollen folgen. Auch gemeindeübergreifend sollen Aktionen folgen, hieß es am Rande einer Veranstaltung, die der Initiativkreis begleitete. Die gut zwanzig Aktiven freuen sich unterdessen auf weitere Helfer. Ansprechpartner ist Reinhard Klatt-Milsmann.

Heimatverein plant Ausflüge

Dornberg (WB). Der Heimatverein plant eine Halbtagsfahrt nach Lübbecke und ans Hiller Moor am Mittwoch, 25. August. Am Donnerstag, 9. September, steht die nächste Halbtagsfahrt für die Heimatfreunde bevor. Sie führt nach Bad Rothenfelde. Am Sonntag, 12. September, beteiligen sich die Mitglieder von 11 bis 16 Uhr am Tag des offenen Denkmals. Der beliebte Klönabend findet am Mittwoch, 1. September, von 19 Uhr an in der Heimatstube statt, heißt es im Programmheft.



Einsteiger üben Standardtänze

Stieghorst (WB). Wer Lust hat, seine Tanzkenntnisse aufzufrischen oder wer ganz neu das Tanzen erlernen möchte, hat hierzu bei der TSG Gelegenheit. Der Tanzsportverein bietet ab Montag, 6. September, an fünf Terminen jeweils von 18.45 bis 19.45 Uhr einen neuen Kursus für Anfänger und Wieder-Einsteiger an. Die Kosten liegen bei 39 Euro pro Person. Treff ist der Saal im Freizeitzentrum Stieghorst. Nähere Informationen unter www.tsgebielefeld.de oder unter ☎ 05 21/4 28 66 13.

Quellenhofweg bekommt Asphalt

Gadderbaum (WB). Die Stadt lässt den Quellenhofweg zwischen Ebenezerweg und Maraweg sanieren. Von Donnerstag, 19. August, bis Sonntag, 22. August, wird der Bereich voll gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über Ebenezerweg, Karl-Siebold-Weg und Maraweg.

Gitarrenduo spielt in Neuer Schmiede

Gadderbaum (WB). Zum Kulturbrunch mit mediterraner Gitarrenmusik in der Neuen Schmiede sind noch Anmeldungen möglich. Am Sonntag, 22. August, sind von 11 Uhr an die Gitarristen und Komponisten Omid Bahadori und Michael Meyer aus Hannover zu hören.

»Brauche hier den zweiten Wohnsitz«

Schauspielerinnen Witta Pohl besucht ihre große Deppendorfer und Schröttinghauser Familie

■ Von Volker Zeiger und Hans-Werner Büscher (Fotos)

Deppendorf/Schröttinghausen (WB). Ruhig und gefasst lauscht sie den Begrüßungsworten: Witta Pohl. Die 72-jährige Schauspielerinnen aus Hamburg, die in Deppendorf aufwuchs, steht auf der Eingangstreppe ihrer früheren Schule, vor sich hundert Bekannte aus der alten Zeit. Plötzlich steigen ihr Tränen in die Augen.

»Es gibt ja auch Freudentränen«, erklärt sie Sekunden später, mit einem solchen großen Empfang habe sie nie gerechnet. »Ich bin ganz glücklich«, äußert sie vor den Umstehenden. »Ich glaube, ich brauche hier meinen zweiten Wohnsitz«, erklärt sie der großen Deppendorfer Familie, zu der sie seit Jahrzehnten trotz aller Verpflichtungen auf Theaterbühnen den Kontakt hält.

»Vetter« nennt sie liebevoll Jürgen Wulfmeyer. Er ist der Sohn des Mannes, auf dessen Hof Witta Pohl in den 1940er Jahren aufwuchs. »Als Kinder wurden wir hier aufgenommen«, erinnert sie sich. Und dann erzählt sie von ihrem Schulweg, der vom Hof Wehmeyer »durch die Wiesen und den Hang runter nach Deppendorf führte«. Über den früheren Lehrer Blotenberg berichtet sie, dass er ihr mehrmals sagte: »Es gibt nur zwei gute Menschen: Sie und mich«. Und dann erinnert sie an eine andere Episode mit diesem Lehrer: »Blotenberg hatte einen kleinen Spatz gefangen, den er wegtrug, ich hätte ihn gerne in meine Obhut genommen«. Der Vogel überlebte den Tag nicht. Das war wohl der Auslöser für Pohl, sich rührend um Tiere zu kümmern. Heute hält sie etliche Paare Papageien namens »Unzertrennlische«, die sich in einer großen Voliere an ihrem Haus an der Alster wohlfühlen. Daneben besitzt sie zwei Hunde. Allein wegen ihrer Tiere zieht sie es vor, nicht allzu lange von



Vor der renovierten alten Dorfschule erinnert sich Witta Pohl (Mitte) an ihre Kindheit in Deppendorf. Interessierte Zuhörer sind ihre Nichte Meta

Wellmer und Christiane Granzow (rechts), die ein kleines Album mit Schülerbildern aus den 1950er Jahren zeigt.

zu Hause wegzubleiben. Auch der Besuch in Deppendorf kann sie nicht davon abhalten, am selben Abend mit dem Zug zurückzukehren. »Meine Tiere brauchen mich«, sagt sie. Den Kontakt zu den alten Schulkameraden im beschaulichen Dorf hält sie regelmäßig telefonisch aufrecht.

»Tante E«, wie sie Elisabeth Mock nennt, »und ich telefonieren oft miteinander«. Genauso oft besteht Kontakt zu Jochen Hülsmann aus Schröttinghausen, der sich über die alte Schule ein großes Bildarchiv zulegte und es soeben vor-

führte. Die vom damaligen Jahrgang sind alle um die 70 Jahre. Doch weil die Jahrgänge in der Dorfschule in zwei Klassenzimmern zusammengefasst worden waren, ist der Bekanntenkreis entsprechend groß. Am ersten großen Schüler-Wiedersehen 1995 nahmen 75 Ehemalige teil.

An die Dorfschule erinnerten am Sonnabend die Gastgeber des Sommerfestes, die Eheleute Helga und Walter Bänfer in kurzen Grußworten. Auch Bürgermeister Detlef Helling (CDU) und Bezirksvorsteher Hermann Berenbrinker (CDU) gehen auf die Schulgeschichte ein. Auf die Gegenwart bezogen lobten sie vor allem Witta Pohls großen Einsatz zugunsten kranker, armer Kinder. Mit ihrem Verein Kinderluftbrücke hilft sie über die Grenzen der Länder hinweg. Aktuell will sie zwei schwerkranke afrikanische Kinder nach Deutschland holen, damit sie hier behandelt werden können. Damit der Verein weiter helfen kann, überreichte Berenbrinker eine Spende an Witta Pohl. Familie Bänfer stellte den Erlös aus dem Kartenverkauf für den Luftballonwettbewerb für den Verein in Aussicht. Gekauft wurde reichlich, selbst Witta Pohl orderte eine Karte, die in die Luft geschickt werden sollte. »Meine Adresse schreibe ich aber nicht drauf«, sagte sie einem jungen Verkäufer.

Mehr Fotos im Internet: www.westfalen-blatt.de



»Frau Pohl, Sie machen Kinder glücklich«, lobt Detlef Helling.



Neuigkeiten gibt Elisabeth Sundermann an Witta Pohl weiter.

Zur Person

Witta Breipohl (Jahrgang 1937), Künstlername Pohl, stammt aus Königsberg. Ihre Eltern sind Marie-Luise Breipohl und der Gynäkologe Dr. Wilhelm Breipohl. Er starb 1945 in Berlin. Witta Pohl wuchs bei ihrer Mutter und den fünf Geschwistern von 1941 an in Deppendorf auf, ging hier zur Schule und wechselte später ans Ceciliengymnasium. Schon da äußerte sie den Wunsch, Schauspielerin zu werden. Von 1966 bis 1975 war sie mit dem Schauspieler Charles Brauer – Tatortkommissar neben Manfred Krug – verheiratet. Aus der Ehe stammen die 1967 geborenen Zwillinge Stefanie und Florian. Zwei weitere

Ehen folgten. 1955 begann sie ihre Ausbildung an der Schauspielschule bei Herma Clement in Berlin; 1957 war ihr Bühnendebüt im Stück »Tagebuch der Anne Frank« am Staatstheater Kassel. Bis 1963 war Pohl am Staatstheater Kassel. Es folgten Engagements am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Staatstheater in Darmstadt sowie am Züricher Schauspielhaus. Ihr Debüt im Fernsehen war 1985 mit dem Film »Floh der Medusa«. Im selben Jahr erhielt sie den Bad-Hersfeld-Preis als beste Jungschauspielerin für ihrer Rolle als Hermia im »Sommertraum« bei den Festspielen in Bad Hersfeld.



»Liebe Witta, wir heißen Dich willkommen«, begrüßen Walter Bänfer und Helga Bänfer (rechts) ihren prominenten Gast.

Volksbank in Sieker wird 50 Jahre

Jubiläumsspende für Eva-Gahbler-Haus und für das Jugendhaus Elpke

Sieker (WB). Die Volksbank in Sieker wird heute 50 Jahre alt. Am 16. August 1960 eröffnete die ehemalige Volksbank Bielefeld ihre zweite Filiale nach der Filiale in Heepen 1959 an der Detmolder Straße 244. Sie liegt direkt an der Kreuzung Detmolder Straße/Osningstraße.

Nachdem Ende der fünfziger Jahre von den Finanzbehörden die allgemeine Freigabe zur Filialeröffnung für Banken erfolgte, stand für die Verantwortlichen der Volksbank fest, nach der Filiale in Heepen eine zweite in Sieker zu eröffnen. 1960 war an der Sieker Endstation buchstäblich der Stadtrand von Bielefeld, man befand sich auf Bielefelds grüner Wiese. Der Volksbank-Vorstand hatte aber die städtebauliche Entwicklung und das wirtschaftliche Potential dieses dynamischen Stadtteils erkannt und wollte für die

Bevölkerung und für die Geschäfts- und Gewerbebetriebe als starker Finanzdienstleister präsent sein.

Unter der Leitung von Günther Drexhage wurde die Filiale 1960 in angemieteten Räumlichkeiten eröffnet. In den Folgejahren wuchs die Filiale Sieker mit der Umgebung mit. Ende der 70er Jahre machten die gestiegenen Anforderungen an diskrete Kundenberatung und moderne Technik einen Neubau erforderlich. Im Juni 1980 zog die Filiale in großzügige Räume am jetzigen Standort an der Detmolder Straße 258 um. Sie liegt nur 150 Meter weiter nordwärts.

Der von 1976 bis 1997 langjährige Filialleiter Friedrich Brüntrup erlebte die Entwicklung der Filiale und des Stadtteils von der ländlichen Vorstadt zum pulsierenden Viertel hautnah. Brüntrup gehörte auch zu den Ersten, die eine neue Kundenphilosophie lebten: Er besuchte die Kunden auch zu Hause und stellte sich Inhabern neugegründeter Geschäfte persönlich vor. Standard war damals, dass

der Bankbeamte hinter Panzer-glasscheiben in der Filiale saß und auf seine Kunden wartete.

Seit 2006 führt Filialleiterin Katja Rolf das vierköpfige Mitarbeiter-

team. Die Bankkauffrau bietet mit ihren Mitarbeitern die komplette Beratung in allen finanziellen Fragen. Sie lädt die Kunden aus Sieker nun ein, gemeinsam auf das

runde Jubiläum anzustoßen und in Erinnerungen zu schweigen.

»Wir verzichten anlässlich dieses Jubiläums bewusst auf große Feierlichkeiten. Stattdessen geben wir eine Spende über 5000 Euro in den Stadtbezirk Sieker«, sagen die beiden Vorstandsmitglieder der Bielefelder Volksbank, Michael Kittel und Peter Zurheide.

Mit der Spende war es den Volksbank-Verantwortlichen wichtig, ein Projekt zu unterstützen, das möglichst vielen Bürgern aus Sieker zugute kommt: In enger Zusammenarbeit mit Bezirksvorsteher Gerhard Henrichsmeier fiel die Entscheidung, das Geld für das Eva-Gahbler-Haus und für das Jugendhaus Elpke einzusetzen. Der Träger dieser Einrichtungen, der Sozialdienst katholischer Frauen, leistet soziale Brennpunktarbeit für viele Menschen in Sieker. Im Eva-Gahbler-Haus sollen mit Hilfe der Spende Möbel für die Bibliothek angeschafft werden. Im Jugendhaus Elpke wird dringend ein neuer Herd benötigt, um gemeinsam kochen zu können.



Das Jubiläumsteam der Volksbank in Sieker (von links) mit Dennis Dibbern, Filialleiterin Katja Rolf, Gabriele Prochner-Wendlandt und Stefan Koch möchte mit seinen Kunden anstoßen.